

Der Sultan war entzückt, alles Volk jauchzte dem geschickten Barbier Beifall zu. „Wie war es möglich,“ fragte der Sultan, „daß ein Mann von deinem Verdienste so lange in Kasgar leben konnte, ohne mir bekannt zu werden?“ — „Das ist nicht Eure Schuld,“ antwortete der Barbier; „es ist bloß meine Schuld. Meine Bescheidenheit läßt es nicht zu, mich vorzudrängen; mein goldenes Sprüchlein: Gedankenvoll aber wortarm! hindert mich, meine geschickten Kuren zu erzählen. So blieben meine Verdienste im Dunkeln.“

Natürlich gab der Sultan nun auch den Schneider und die anderen Beflagten frei, und zur erfreulichen Lösung der Begebenheit ließ er jedem von ihnen einen Beutel mit hundert Goldstücken aus seinem Schatze reichen, womit sie vergnügt nach Hause gingen. Aber die Geschichte ließ er in die Geschichtsbücher seines Reiches eintragen.

